

Segen

Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Sie erreichen uns telefonisch:
Pfarrerin Bettina Roth: 04740 - 1211
roth.bettina.pfr.n@gmx.de

Das Kirchenbüro ist wieder besetzt!
Madeleine Michailidis Donnerstags 10-11:30 Uhr
Mail: kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de

Veranstaltungen: siehe Kirchen Kurier

Kirche:
Hubertusmesse am 18. November 19:30 Uhr
mit anschließendem gemütlichen Beisammensein
vor der Kirche
Samstag 19.11. von 10-12:00 Uhr Kerzen entzünden
Totensonntag 20.11. um 09:30 Uhr Gottesdienst
mit Verlesen der Verstorbenen

Beginn Konfirmandenunterricht: 22.11. 16-18:00 Uhr

Bitte nehmen Sie weiterhin auch das Angebot der
Andachten zum Mitnehmen auf der Homepage oder an den
Eingängen zum Friedhof wahr. Danke.

Andacht für Zuhause **Vorletzter Sonntag (13.11.-19.11.2022)**

Wir müssen alle offenbar werden
vor dem Richterstuhl Christi.
2. Korinther 5,10a

Vorbereiten

Ich zünde eine Kerze an.
Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.
Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.
Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

Den Wochenpsalm beten

Psalm 50

- (1) Gott, der Herr, der Mächtige, redet und ruft der Welt zu vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang.
- (2) Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.
- (3) Unser Gott kommt und schweiget nicht.
Fressendes Feuer geht vor ihm her
und um ihn her ein gewaltiges Wetter.
- (4) Er ruft Himmel und Erde zu,
dass er sein Volk richten wolle:
- (5) „Versammelt mir meine Heiligen,
die den Bund mit mir schlossen beim Opfer.“
- (6) Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkünden;
Denn Gott selbst ist Richter.
- (14) „Opfere Gott Dank
und erfülle dem Höchsten deine Gelübde,
- (15) und rufe mich an in der Not,

so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.
(25) Wer Dank opfert, der preiset mich,
und da ist der Weg, dass ich ihm zeige das Heil Gottes.“

Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.
Denke an mich in deiner Gnade.
Erhöre mich und hilf mir. Amen.

Auf Gottes Worte hören (Volkstrauertag)

Die Blätter fallen, es wird deutlich früher dunkel, die dunklen Sonntage stehen vor der Tür.

Wir gedenken der unzähligen Toten der vergangenen Kriege. In den letzten Jahren war der Volkstrauertag mehr und mehr ein vorletzter Sonntag im Kirchenjahr, ja, es gab Gottesdienste und Veranstaltungen und dennoch, es war gefühlt so weit weg, immer wieder Andachten und Erinnerung an die dunkle Geschichte unseres Landes, grade lief ein beeindruckender Film auf Arte über einen jüdischen Pianisten, der es schafft, zu entkommen und zu überleben, Stolpersteine, die unseren Weg kreuzen und uns stolpern lassen über unsere Geschichte. Es war ein bisschen ein Gefühl von langsamen Aufatmen, Krieg lange her, Verantwortung haben ja, und dann kam der 24. Februar 2022, der sich neu in die Geschichtsbücher einbrennen wird, weil dort das für uns Unfassbare/Undenkbare geschah, dass Russland in die Ukraine einmarschierte.

Und je länger dieser Krieg dauert, umso sprachloser und nachdenklicher macht es mich eigentlich. Wie konnte das einfach so geschehen? Was ist nun richtig? Waffen liefern ja oder nein, neutral sein ja oder nein, versuchen, alle Seiten zu sehen und zu hören, der Versuch zu verstehen, was da los ist. Und noch viel dringlicher: Was können wir tun, damit es endlich ein Ende finden kann, mit dem beide/alle Seiten leben können. Und ich merke, es gibt keine einfachen Antworten, aber egal, was wir tun oder wie wir handeln,

haben wir eine Verantwortung! Als Land, aber auch als Christinnen und Christen. Unsere Antwort hier in unserer Region sind Friedensandachten, die wir in unseren Kirchen anbieten: Gebete und Stille für den Frieden in der Ukraine, in Russland, im Iran, in der Welt und für die Welt. Klimakonferenz in Ägypten, es sind so viele „Baustellen“ zeitgleich, dass ich das Bild des Psalms vor Augen habe, dass „Wetter tobt und fressendes Feuer vor Gott hergeht“, ein Feuer, das wir, so befürchte ich, selbst entfacht haben. Da ist guter Rat teuer, so oder so. Unzufriedenheit der Menschen, die letzten Jahre haben vieles an Geduld und Toleranz abverlangt. Der Psalm sagt uns:
„Opfere Gott Dank und erfülle dem Höchsten deine Gelübde, und rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen. Wer Dank opfert, der preiset mich, und da ist der Weg, dass ich ihm zeige das Heil Gottes.“
Auch keine einfache Antwort, nichts, was alle Probleme mit einem „Schnip“ lösen könnte, aber es ist eine Antwort, nämlich ein Weg, der sich uns auftun kann, wenn wir erst einmal anfangen, dankbar zu sein und dem zu danken, dass wir hier immer noch in einer Sicherheit leben, dankbar zu sein, Gott und den Nächsten.
Keine Lösung, aber ein Anfang! Amen.

Beten

Ich will dir danken, Gott ...
Ich denke besonders an ...
Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.